

Die politische und weltanschauliche Erziehung der SS

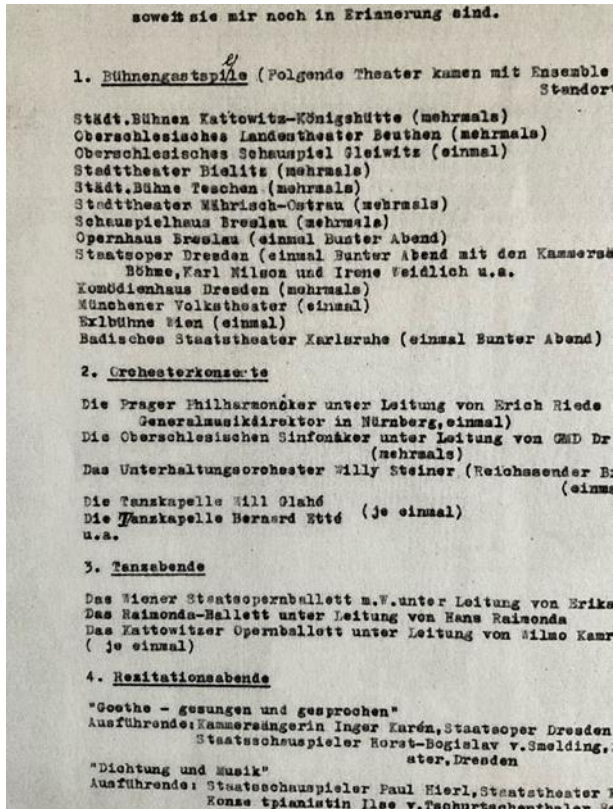


Abb. aus: GLA Karlsruhe 466 Zugang 2019_61

„Die ideologische Erziehung der SS und Polizei, auch im Kontext der nationalsozialistischen Massenverbrechen und der Ermordung der europäischen Juden, war ein zentraler Aspekt der Ausbildung und Betreuung des Personals in den Konzentrationslagern.

Neben der weltanschaulichen Erziehung (Geschichte und Rassekunde) bestand die Aufgabe der SS-Schulungsführer auch in der Weiterbildung (vor allem Deutsch und Mathematik), der kulturellen und sozialen Bereuung sowie der wirtschaftlichen und persönlichen Fürsorge und Beratung der SS-Männer, Polizeibeamten, des weiblichen SS-Gefolges sowie der Familienangehörigen von SS- und Polizeiangehörigen. [...] 1940 erhielten auch die KZ-Verwaltungen eine Sektion „WE“ (Weltanschauliche Erziehung), die ab März 1941 flächendeckend als neue selbstständige Abteilung VI „Weltanschauliche Erziehung und Truppenbetreuung“ in allen Konzentrationslagern bestand. Sie war ausschließlich für die Lager-SS verantwortlich. [...]

Dauerthemen [in der ideologischen und kulturellen Schulung] waren Religion, Christentum und Gottglauben, Kirche und Kirchenaustritte. Zentral war, so der

Befehlshaber der SS-Totenkopfverbände (SS-TV) für Mai 1937, „die Formung der Männer in soldatischer als vor allem auch in weltanschaulicher Hinsicht zu *dem* politischen Soldaten des Führers, wie er gerade innerhalb der SS-TV unbedingt notwendig ist. [...]

Nach Beginn des Zweiten Weltkriegs wurden 1939/40 über 80 Prozent der SS-Totenkopfverbände für Feld-einheiten der Waffen-SS mobilisiert und teilweise durch ältere Reservisten aus der Allgemeinen SS ersetzt. In der zweiten Kriegshälfte wurden abermals kriegsverwendungsfähige SS-Männer aus den SS-Totenkopf-sturmbannen der Lager zur Front versetzt und schrittweise durch „volksdeutsche Freiwillige“ (vor allem aus Kroatien, Rumänien, Ungarn und der Slowakei), ab 1943 zusätzlich durch „fremdvölkische Freiwillige“ (so-genannte Trawniki-Männer) und ab 1944 außerdem durch Wehrmachtssoldaten (Luftwaffe, Heer, Marine) ersetzt. Damit änderte sich der Charakter der SS-Wachverbände grundlegend, [wodurch sich auch die Un-terrichtsinhalte deutlich veränderten].“

Literatur: Hördler, *Weltanschaulicher Erziehung und kulturelle Betreuung der KZ-Wachmannschaften (1933-1945)*, in: *Handbuch des Antisemitismus*, S. 533-539.

Arbeitsaufträge

1. Arbeite die Zielsetzung der politischen und weltanschaulichen Schulung aus dem Text heraus.
2. Um seine Unschuld zu beteuern, sagt Kurt Knittel in seinem Entnazifizierungsverfahren:
„[K]ann diese meine Tätigkeit [politische und weltanschauliche Schulung der SS] bloß deshalb strafwürdig sein, weil sie sich zufällig in dem mir aufgezwungenen Rahmen der Waffen-SS und zufällig in einem Standort abspielte, dessen Name heute einen schlechten Klang besitzt durch dort aufgedeckte Vorgänge, die [...] mit meiner Person oder meiner ausgeübten Tätigkeit in keiner Beziehung gestanden haben.“
Erörtere, inwiefern Kurt Knittel in Bezug auf die im KZ Auschwitz begangenen Taten eine Verantwortung trägt.